



ALLERGISCHER NOTFALL

EIN ANAPHYLAKTISCHER SCHOCK ERFORDERT SCHNELLES HANDELN

Stiche einer Wespe oder Biene verursachen aufgrund des Giftes auch bei nicht sensibilisierten Menschen unangenehme Reaktionen, die jedoch ungefährlich sind:

- rötende Schwellung rund um die Einstichstelle (kleiner als 10 cm)
- Juckreiz
- Schmerzen

Nach einer Stunde geht die Schwellung in der Regel zurück und ist innerhalb von 24 Stunden vollständig abgeklungen. Lediglich Stiche im Hals- und Kopfbereich können auch bei einem gesunden Menschen gefährlich werden. Ebenso mit steigender Konzentration: Ernsthaft gesundheitsgefährdend sind mehr als 50 Einstiche bei Kindern und mehr als 100 bei Erwachsenen.

Die allergische Reaktion nach einem Insektenstich

Ganz anders reagiert ein Allergiker. Bereits ein einziger Stich kann eine ernst zu nehmende allergische Reaktion auslösen, die zahlreiche Organe gleichzeitig betrifft und im Extremfall tödlich ist. Um lebensbedrohliche Situationen rechtzeitig zu vermeiden, ist es wichtig, erste Anzeichen zu erkennen und ernst zu nehmen:

Allergische Beschwerden treten sehr schnell auf – meist innerhalb von Sekunden bzw. Minuten nach dem Stich. Ein Verdacht auf eine Allergie ist gegeben, wenn die Schwellung um die Einstichstelle flächenhaft groß wird (größer als 10 cm) und länger als 24 Stunden anhält.

Treten Symptome auch an anderen Körperstellen auf (allergische Allgemeinreaktion oder Anaphylaxie), herrscht bereits höchste Alarmbereitschaft, denn dies sind die Vorboten des allergischen Schocks.

Charakteristische Beschwerden sind:

- Starker Juckreiz und Rötung am ganzen Körper (Nesselsucht)
- Schwellungen im Gesicht und am Hals
- Schnupfen
- Tränende Augen
- Schwindelgefühle und Herzrasen
- Übelkeit (bis zum Erbrechen)
- Schluck- und Sprachbeschwerden
- Atemnot



Der **anaphylaktische Schock** mit rapide abfallendem Blutdruck äußert sich im Vergleich zu einem Schwächeanfall durch einen stark beschleunigten Puls mit drohender Bewusstlosigkeit. Es handelt sich um eine Notfallsituation, die tödlich enden kann.

Grundsätzlich sollte nach jeder allergischen Reaktion, sei sie auch noch so gering, der Facharzt aufgesucht werden.

Schweregrade einer allergischen Reaktion

Allergische Reaktionen treten unmittelbar nach dem Kontakt mit dem Allergen auf und können innerhalb kürzester Zeit ein lebensbedrohliches Ausmaß erreichen.

Schweregrad	Haut	Verdauungssystem	Atemwege	Herz-Kreislauf
I Leichte Allgemeinreaktion (Alarmsignale)	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Juckreiz ▶ Rötung ▶ Nesselausschlag ▶ Schwellung 			
II Ausgeprägte Allgemeinreaktion	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Juckreiz ▶ Rötung ▶ Nesselausschlag ▶ Schwellung 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Übelkeit ▶ Krämpfe 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Schleimabsonderungen aus der Nase ▶ Heiserkeit ▶ Kurzatmigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Herzrasen ▶ Unregelmäßiger Herzschlag
III bedrohliche Allgemeinreaktion	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Juckreiz ▶ Rötung ▶ Nesselausschlag ▶ Schwellung 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Erbrechen ▶ Stuhlabgang 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Kehlkopfschwellung ▶ Krampfungszustand der Bronchialmuskulatur ▶ Bläuliche Verfärbung der Haut, Schleimhaut u. Fingernägel 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Blutdruckabfall ▶ Schock
IV Organversagen	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Juckreiz ▶ Rötung ▶ Nesselausschlag ▶ Schwellung 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Erbrechen ▶ Stuhlabgang 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Atemstillstand 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Kreislaufstillstand

Richtiges Verhalten im Notfall:

- Stachel durch Abkratzen entfernen
- Erste Hilfe-Maßnahmen wie korrekte Schocklagerung einleiten (Rückenlage, Beine hoch lagern)
- Patienten warm halten
- [Rettungsdienst verständigen 144](#)
- Notfallmedikamente verabreichen: Inhalative Adrenalinsprays oder Adrenalinpens zur Injektion, rasch wirksame Antihistaminikum-Tabletten, kortisonhaltige Salbe. Die wichtigste Sofortmaßnahme ist die Verabreichung des Adrenalins, um den Organismus zu stabilisieren.
- Bei eintretender Kollabierung sofort mit Reanimationsmaßnahmen beginnen
- Auch bei leichteren Reaktionen, die keinen Notarzt erforderlich machen, sollte im Nachgang ein Allergologe konsultiert werden.

Außerdem gilt

- in den Sommermonaten die vom Facharzt verordneten Notfallmedikamente immer dabei haben.
- sicher sein in der Anwendung der Medikamente.
- Familie, Kollegen und Freunde über die Allergie informieren und was im Notfall zu tun ist.
- als Insektengiftallergiker nach einem Stich nie alleine zum Arzt gehen. Es besteht immer ein Risiko, das Bewusstsein zu verlieren.

Weiterführende Informationen unter www.initiative-insektengift.de und bei Dr. Daniel Fleiter, F&H Porter Novelli, T: 089/121 75 310, E: daniel.fleiter@porternovelli.de